



# Verantwortlichkeit der Organe

Hans-Ueli Vogt

12. Dezember 2019

# Allgemeines



- Begriff der Verantwortlichkeit der Organe (Organverantwortlichkeit)
- Abgrenzung der Organverantwortlichkeit gegenüber der ...
  - Haftung der Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten (siehe Art. 620 OR)
  - Organhaftung, "Haftung der Organe" (Art. 722 OR; Art. 722 E-OR 2016: "Haftung für Organe")
  - persönlichen Haftung der Organpersonen für ihr Verhalten (Art. 55 Abs. 3 ZGB)
- Tatbestände der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit (Art. 752-755 OR; siehe auch Art. 69 FIDLEG)
- Funktionen der Organverantwortlichkeit
  - Schadenersatz als Kompensation
  - Verhaltenssteuerung
  - Vergrößerung der Konkursmasse der Gesellschaft?

# Voraussetzungen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit



- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Schaden                   | 1. Passivlegitimation        |
| 2. Aktivlegitimation         | 2. Pflichtverletzung         |
| 3. Passivlegitimation        | 3. Schaden                   |
| 4. Pflichtverletzung         | 4. Aktivlegitimation         |
| 5. Kausalzusammenhang        | 5. Kausalzusammenhang        |
| 6. Verschulden               | 6. Verschulden               |
| 7. Kein Klageausschlussgrund | 7. Kein Klageausschlussgrund |



- allgemeiner zivilrechtlicher Schadensbegriff
- unmittelbarer (direkter) und mittelbarer (indirekter) Schaden: Frage nach der unmittelbar betroffenen Vermögensmasse bzw. der unmittelbar geschädigten Person
- wessen Schaden?
  - unmittelbarer Schaden der Gesellschaft
  - mittelbarer Schaden der Aktionäre
  - mittelbarer Schaden der Gläubiger
  - unmittelbarer Schaden der Aktionäre
  - unmittelbarer Schaden von Gesellschaftsgläubigern



- Zusammenhang zwischen Schaden (geschädigter Person) und Aktivlegitimation: unmittelbarer Schaden wird unmittelbar geltend gemacht, mittelbarer Schaden mittelbar
- Zusammenhang zwischen Schaden und Pflichtverletzung: Schaden ist die Vermögensverminderung aufgrund des schädigenden Ereignisses (insbesondere beim sog. Fortsetzungsschaden aufgrund einer verspäteten Benachrichtigung des Richters [siehe Art. 725 Abs. 2 Satz 2 OR])



- Aktivlegitimation und Anspruchsberechtigung
- Haftung gegenüber der Gesellschaft und den einzelnen Aktionären und Gesellschaftsgläubigern (siehe Art. 753, Art. 754 Abs. 1 und Art. 755 Abs. 1 OR)
- Aktivlegitimation im Fall eines (unmittelbaren) Schadens der Gesellschaft, Ansprüche ausser Konkurs (Art. 756 OR)
  - Legitimation (und Anspruchsberechtigung) der Gesellschaft als unmittelbar Geschädigte
  - Legitimation der Aktionäre als mittelbar Geschädigte zur Klage auf Leistung an die Gesellschaft (Prozessstandschaft) (siehe auch Art. 697j und 697k VE-OR 2014)
  - keine Legitimation (und keine Anspruchsberechtigung) der Gesellschaftsgläubiger mangels eines (unmittelbaren) Schadens



- Aktivlegitimation im Fall eines (unmittelbaren) Schadens der Gesellschaft, Ansprüche im Konkurs (Art. 757 OR)
  - Legitimation der Konkursverwaltung
  - Legitimation eines Gläubigers aufgrund einer Abtretung nach Art. 260 SchKG
  - Geltendmachung des einheitlichen Anspruchs der Gläubigergesamtheit; Bedeutung für die Einredenordnung (siehe etwa BGer 4A\_15/2013 vom 11.7.2013, E. 4.1)
  
- Aktivlegitimation (und Anspruchsberechtigung) eines Gläubigers oder Aktionärs zur Geltendmachung eines unmittelbaren Gläubiger- bzw. Aktionärsschadens (ausser Konkurs oder im Konkurs) (Grundsatz)
  - keine Legitimation der Konkursverwaltung (BGE 142 III 23 ff., bestätigt in BGer 4A\_623/2017 vom 24.8.2018)



- **Sonderfall** (BGE 131 III 306 E. 3.1.2, S. 311): **eingeschränkte Legitimation der Gläubiger und Aktionäre im Konkurs der Gesellschaft**, wenn sowohl die Gläubiger bzw. Aktionäre als auch die Gesellschaft einen unmittelbaren Schaden erlitten haben; Legitimation der Gläubiger und Aktionäre bei einem ...
  - Verstoss gegen aktienrechtliche Bestimmungen, die ausschliesslich dem Gläubiger- bzw. Aktionärsschutz dienen
  - widerrechtlichen Verhalten im Sinne von Art. 41 OR
  - Tatbestand der *culpa in contrahendo*
  
- **besondere Regelung bei der Prospekthaftung** (Art. 752 OR)





- unterschiedlich bei den verschiedenen Tatbeständen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit
- individuelle Verantwortlichkeit der einzelnen (Organ-) Personen
- Verantwortlichkeit der Geschäftsführungsorgane (Art. 754 OR)
  - formelle Organe: Verwaltungsrats- und im Handelsregister eingetragene Geschäftsleitungsmitglieder; Liquidatoren
  - materielle Organe: Personen, welche die Willensbildung der Gesellschaft durch organtypisches Verhalten massgebend bestimmen
    - aufgrund einer Delegation von Aufgaben (mit der Geschäftsführung "betraut")
    - aufgrund eines entsprechenden tatsächlichen Verhaltens (faktische Organe, mit der Geschäftsführung "befasst")
    - unter Umständen zum Beispiel: Geschäftsleitungsmitglieder, Konzernmuttergesellschaft, Organe der Konzernmuttergesellschaft, Grossaktionär

# Pflichtverletzung



- unterschiedlich bei den verschiedenen Tatbeständen der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit
- pflichtwidriges Verhalten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung, zum Beispiel:
  - Verletzung der Sorgfalts- oder der Treuepflicht (Art. 717 Abs. 1 OR)
  - Missachtung der Vorschriften betreffend Kapitalverlust und Überschuldung (Art. 725 OR)
  - Verletzung der Oberaufsichtspflicht durch nichtgeschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder (siehe Art. 716a Abs. 1 Ziff. 5 OR, siehe auch Art. 754 Abs. 2 OR)

# Kausalzusammenhang und Verschulden



- Kausalzusammenhang zwischen der Pflichtverletzung und dem Schaden
  - natürlicher Kausalzusammenhang; fehlt insbesondere, wenn auch ein pflichtgemässes Verhalten den Schaden nicht verhindert hätte
  - adäquater Kausalzusammenhang
  
- Verschulden
  - Haftung für jedes Verschulden, auch für leichte Fahrlässigkeit
  - objektivierter Verschuldensmassstab, Berücksichtigung der konkreten Umstände
  - Beweislast: je nachdem, ob der Anspruch (eher) vertraglichen Charakter (siehe Art. 97 OR) oder ausservertraglichen Charakter hat (siehe Art. 8 ZGB)
  - Zusammenhang zwischen Pflichtverletzung und Verschulden
  - Bedeutung für die Schadenersatzbemessung

# Die wichtigsten Klageausschlussgründe



- **Entlastung** (Art. 758 OR; siehe zum Beispiel BGer 4A\_259/2016 vom 13.12.2016, E. 5.3)
  - Untergang von Ansprüchen mit Bezug auf bekannt gegebene Tatsachen
  - Untergang von Ansprüchen der Gesellschaft, nicht aber von solchen der Gläubiger (aufgrund einer unmittelbaren Schädigung) oder der Gläubigergesamtheit bzw. der Konkursverwaltung
  - Verkürzung der Frist zur Klageerhebung durch nicht zustimmende Aktionäre (Verwirkung)
- **Einwilligung des Geschädigten** (*volenti non fit iniuria*)  
(vgl. BGE 131 III 640 ff.)
- **Delegation der Geschäftsführung** (Art. 754 Abs. 2 OR): fehlende Pflichtverletzung
- **Verjährung** (Art. 760 OR)

# Solidarische Haftung



- **Vorbemerkung: klassisches, absolutes Verständnis der Solidarität** (siehe Art. 144 Abs. 1 OR)
- **differenzierte Solidarität in der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit** (Art. 759 Abs. 1 OR)
  - Individualisierung der Haftung hinsichtlich der Haftungs-  
voraussetzungen und der Schadenersatzbemessung
  - Differenzierung bereits im Aussenverhältnis, nicht erst im Rahmen  
des Regresses im Innenverhältnis
  - Reduktion der Überdeckung im Vergleich zur absoluten Solidarität
- **Einklagung mehrerer Beteiligten für den Gesamtschaden**  
(Art. 759 Abs. 2 OR)
- **Regress** (Art. 759 Abs. 3 OR)
- **Ausklammerung der Revisionsstelle aus der solidarischen Haftung im Fall von Fahrlässigkeit** (Art. 759 Abs. 2 E-OR 2016, siehe jedoch Art. 759 E-OR NR 2018)